

## Zurück zur Schule

Bildung. Sie ist ein Schlüssel für eine nachhaltige Entwicklung. Leider verläuft die Schulkarriere für Millionen von Kindern nicht linear. Wie Mirjam aus Sambia erleben viele junge Menschen Tragödien und Rückschläge, die ihren Schulerfolg beeinflussen. Sie brauchen Durchhaltevermögen und im richtigen Moment die richtigen Menschen zur Seite.

Mirjam ist noch klein, als ihre Eltern an HIV/AIDS sterben. Sie wird von ihren Geschwistern getrennt und zu einer Tante nach Lusaka geschickt. Dort muss sie als Hausmädchen arbeiten. Zur Schule darf sie nicht gehen, bis eine Nachbarin mit dem Schulleiter spricht und sie in die erste Klasse aufgenommen wird. Mirjam ist da zwölf Jahre alt.

### Nebenjob in der Sekundarschule

Die Lehrpersonen merken, wie intelligent das Mädchen ist und lassen sie eine Klasse überspringen. Von ihrer Tante erhält sie keinerlei Unterstützung. Um die Schulgebühren und Bücher zu bezahlen, arbeitet Mirjam am Wochenende in einem Supermarkt. So besteht sie die neunte Klasse. Ihre Zukunftsträume helfen ihr, weiter vollen Einsatz zu geben.

### Erneutes Trauma

Doch eines Tages kommt sie spät von der Arbeit und wird auf dem Heimweg von einer Gruppe Männer vergewaltigt. Auch jetzt erhält die traumatisierte junge Frau von ihrer Tante keine Hilfe. Sie wendet sich an ihren Grossvater, der Mirjam nach Kamchanga holt. Dort stellt sie fest, dass sie schwanger ist.

Mirjams neue Pflegemutter wendet sich an die TearFund Partnerorganisation EFZ. Die junge Frau wird in das Bildungsprojekt aufgenommen, das Waisen und besonders benachteiligte Kinder und ihre Pflegefamilien unterstützt. Die mittlerweile hochschwangere 20-Jährige ist überglücklich, dass sie dadurch wieder zur Schule gehen kann.

### Nicht aufgeben

Mirjam muss sich in einem System behaupten, das Kinder wie sie ungenügend schützt und sie aufgrund ihres schwieri-

gen Startes im Leben eigentlich in der Armut gefangen hält. TearFund unterstützt darum nicht nur einzelne Schulkinder, sondern arbeitet mit den lokalen Partnern an einem besseren Umfeld.

Dafür braucht es junge Menschen wie Mirjam, die nicht aufgeben: «Ich werde meinen Abschluss machen, auch wenn ich Mutter bin. Dann möchte ich ein Stipendium erhalten und einen Pflegeberuf erlernen», erklärt Mirjam bestimmt. «Damit werde ich Frauen helfen, die ähnliches erlebt haben wie ich. Nur weil ich aktuell in dieser Lage bin, werde ich meine Träume nicht aufgeben» ✘

Aufgezeichnet vor Ort von **Chiara Borner**, Programmverantwortliche und **Anna Abel**, Bereichsleiterin Internationale Programme.

# Bildung verändert die Welt

Die UNESCO schreibt in ihrer Vision zur Zukunft der Bildung: «Wissen und Lernen sind die grössten erneuerbaren Ressourcen der Menschheit, um auf Herausforderungen zu reagieren und alternative Wege zu entwickeln. Bildung ist mehr als eine Antwort auf Veränderungen in der Welt. Bildung verändert die Welt.»\*

Anna Abel, Bereichsleiterin Internationale Programme und Humanitäre Hilfe hat selbst sechs Jahre Erfahrung im Bildungsbereich in der Schweiz und acht Jahre in der Projektarbeit für Grund- und Berufsbildung im In- und Ausland. Wir fragen bei ihr nach.

**TF: Anna, was sagst du zur UNESCO-Vision?**

Anna: Ich kann das nur bestätigen. Der Einfluss einer Ausbildung auf die persönliche Entwicklung eines Menschen kann kaum überschätzt werden. Bildung fördert das Verständnis für die Welt um einen herum und somit eine nachhaltige Entwicklung in gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und ökologischer Hinsicht. Wer gebildet ist, kann mitreden, sich an Wahlen beteiligen oder ein Geschäft eröffnen. Bildung ermöglicht, dass niemand zurückbleibt. Aus diesen Gründen ist Bildung ein Menschenrecht.

**TF: Schon vor Corona gingen weltweit 250 Mio. Kinder nicht zur Schule...**

Anna: Das ist eine grosse Tragik. Die Gründe sind vielfältig. Beispielsweise können Kinder wegen Krieg und Vertreibung nicht zur Schule, oder Geldmangel und Hunger hindern Kinder am Schulbesuch. Einige müssen Geld verdienen und haben keine Zeit für die Schule. Für Mädchen sind oft auch kulturelle Hürden zu überwinden: frühe Verheiratung oder fehlende Sanitäreinrichtungen erschweren ihnen den Schulbesuch. TearFund packt in verschiedenen Projekten diese Probleme an der Wurzel an.

**TF: Als Land mit einem starken Bildungssystem haben wir sicher einiges weiterzugeben.**

Anna: Es stimmt, dass wir besonders im Bereich der Grund- und Berufsbildung Erfahrung in die internationale Programmarbeit miteinfließen lassen können. Gleichzeitig müssen wir aber kulturell sensibel vorgehen. Es gibt gute Hinweise darauf, dass Bildungskonzepte, die lokales, traditionelles Wissen beinhalten, nachhaltiger sind. Da unsere lokalen Partnerorganisationen die Ausrichtung der Arbeit hauptsächlich mitgestalten, sind wir in diesem Aspekt aber gut aufgestellt. ✘



Schulkinder in Uganda: TearFund unterstützt den Aufbau von guten Lehrplänen.  
Bild: Anna Abel, TearFund Schweiz



Auch die Ausbildung von Lehrpersonen ist ein wichtiger Schlüssel.  
Bild: Oli Rust



\* <https://en.unesco.org/futuresofeducation/initiative>

KRITISCH HINTERFRAGT

# Schule zu – was nun?

566 Erstklässlerinnen und Erstklässler aus Boma, Südsudan, starteten im Februar 2020 hoffnungsvoll in der ersten Klasse. Einige von Ihnen waren schon über 20 Jahre alt und wollten nach dem Bürgerkrieg endlich ihre Ausbildung starten. Zwei Wochen später war ihre Schulkarriere bis auf weiteres beendet, die Schulen mehrere Monate aufgrund der Pandemie geschlossen. Wie können unter solchen Umständen Projektziele erreicht werden?

Aus der Sicht der Lernenden scheint in der Krise alles still zu stehen. Für unsere Projekte hingegen ist die Frage vordergründig, wie wir diese Zeit nutzen können. Die TearFund Projekte im Bildungsbereich haben zwei Schwerpunkte: Den Zugang zu Bildung erleichtern und deren Qualität fördern. An beiden Themen kann auch im Lockdown gearbeitet werden.

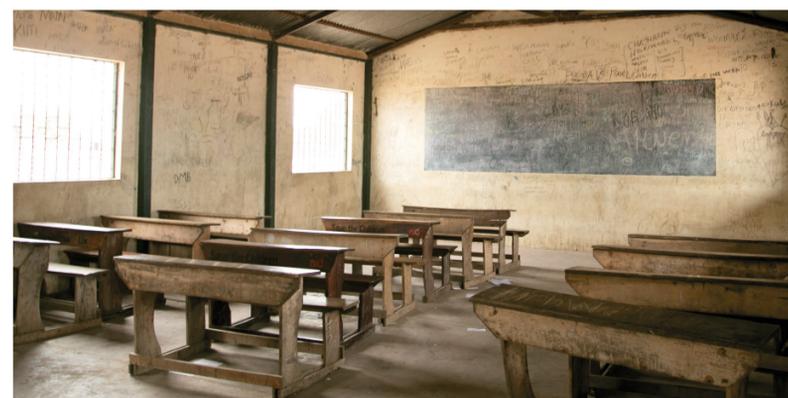
Unsere lokalen Partnerorganisationen sensibilisieren gerade auch in dieser Zeit Eltern und Dorfgemeinschaften für die Bedeutung der Bildung. Sie arbeiten mit Schulbehörden zusammen an einer Verbesserung

der Lehrpläne und des ganzen Bildungssystems. Unser Ziel ist: Wenn die Schulen jeweils wieder öffnen, sind sie besser als vorher und mehr Eltern möchten ihre Kinder in den Unterricht senden.

Unsere lokalen Partnerorganisationen sind stark darin, auf unvorhergesehene Situationen mit Kreativität zu reagieren. Einige Beispiele dafür lesen Sie im Artikel

«Nachgefragt» auf der Rückseite. Die Projektarbeit läuft teilweise etwas anders oder auch vorübergehend langsamer. Aber sie steht weder still, noch werden die gesteckten Ziele verunmöglichlicht. ✘

Eine leere Schule in Uganda.  
Bild: Anna Abel / TearFund Schweiz



DER VERS

# Lernt von mir

«Was ihr bei mir gelernt und empfangen, gehört und gesehen habt, das tut. Und der Gott des Friedens wird mit euch sein.» (Phil 4, 9)

Jesus ist für uns Vorbild und Lehrer. Er hat uns einen Weg gezeigt, dem wir selber folgen können. Wenn wir andere anleiten, können wir so all das vorleben, was er uns gelehrt hat. Unser Leben soll ein Beispiel für das sein, was wir gelernt haben, und ein lebendiges Zeugnis für die Liebe Jesu.

Wenn wir also andere lehren, soll Jesus unsere Referenz sein, und der Friede Gottes wird mit uns sein. Als Lehrerinnen und Lehrer müssen wir vor allem anderen ein gutes Vorbild sein und Jesus nachahmen.

Die Liebe soll dabei der Fokus sein, der unser Handeln leitet. Wenn sie un-



ser Leben durchdringt, folgen wir dem guten Beispiel. ✘

**Yudi Lloclla Cruz** arbeitet im Berufsbildungsprojekt in Peru und ist motiviert, Jugendliche und Lehrpersonen gerade in dieser herausfordernden Zeit auf kreative Weise zu unterstützen.

# Kein Wasser im Jemen

Die Wasserknappheit im Jemen führt unter anderem zur schlimmsten jemals dokumentierten Cholera-Epidemie.



Bild: World Relief USA

Tausende Kinder und Erwachsene sterben an einer Krankheit, die eigentlich einfach behandelt werden kann. Wenn eine erkrankte Person jedoch nicht schnell mit sauberem Wasser versorgt wird, kann der Verlauf rasch tödlich enden. Jede vierte erkrankte Person im Land ist ein Kind unter fünf Jahren.

Unsere lokalen Partner schulen ehrenamtliche Teams, die zum Beispiel Zisternen reparieren. Das Nothilfeprojekt versorgt Familien mit Wasser und sanitären Einrichtungen und bekämpft so Infektionskrankheiten wie Cholera oder Corona an der Wurzel.

**CHF 46.– kostet ein Wasserfilter**

**Mit CHF 115.– können zwei Latrinen gebaut werden**

# Gebet

Bitte beten Sie für

- ✘ Schutz für Familien und lokale Mitarbeitende vor Krankheit und Gewalt
- ✘ Frieden und Wiederherstellung

## Bildung in Wort und Zahl

Es gibt nur eins, was auf Dauer teurer ist als Bildung: keine Bildung. John F. Kennedy

Jährlich profitieren zwischen **20 Tausend** und **35 Tausend** Personen von TearFund-Bildungsprojekten.

Im vergangenen Jahr erreichten dank TearFund Bildungsprojekten **320** Mädchen im Südsudan einen erfolgreichen Abschluss.

Seit **2018** wurden in TearFund-Projekten über **640** SchulleiterInnen, Schulmütter oder Leitende von Elterngruppen geschult, um die Qualität der Bildung zu verbessern.

Studien zeigen, dass die Bildungsleistung (z.B. Pisa-Test) und die Wirtschaftsleistung eines Landes direkt proportional sind.

### AGENDA

Sa. 28. August	Summerfäscht in Flaach. Siehe Artikel. Botzen, Flaach
Sa. 28. August	Willowcreek-Konferenz. Gate 27, Winterthur
So. 05. September	Gottesdienst mit Christa Bauer. Kirche Otelfingen, Pfarrhausweg 1, 8112 Otelfingen
Mi. 15. September 14:00 Uhr,	Nachmittag für Senioren mit Christa Bauer. Evang. Kirche, Rain 13, 3063 Ittigen
So. 26. September 10:00 Uhr	Gottesdienst mit Christa Bauer: Input über TearFund Projekt in Malawi. Evang. Kirche, Hermannstrasse 10, 8570 Weinfelden

Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Durchführung der Anlässe bei Redaktionsschluss noch unsicher. Informieren Sie sich direkt bei den Veranstaltern oder auf [www.tearfund.ch/Agenda](http://www.tearfund.ch/Agenda).

### FAMILY AKTIV

## Summerfäscht Flaach am 28. August



Für TearFund wird das der grösste Anlass dieses überschaubaren Eventjahres: am Samstag, 28. August, findet zum ersten Mal das generationenübergreifende Summerfäscht Flaach im Zürcher Wyland statt. Wir sind stolz, exklusiv als Charity-Partner dabei sein zu dürfen.

sogar ein Kino wird in einer alten Industriehalle untergebracht. Für vielseitige Verpflegung ist natürlich auch gesorgt.

Wir haben ein Game vorbereitet, bei dem Bewegung und Spass garantiert sind. Unsere Jugendverantwortliche Fiona Huder ist in den Startlöchern und freut sich auf viele Besucher und Besucherinnen. Kommen Sie bei uns vorbei!

Es wird ein Sommerfest für die ganze Familie: Angekündigt wurden neben Konzerten von Andrew Bond und Silberbüx auch die grösste Hüpfburg der Schweiz, Kinderschminken und

Mehr Informationen unter: <https://summerfaescht2020.ch>



Bild: Fiona Huder, TearFund Schweiz

### tearinfo

Das Magazin von TearFund Schweiz, Ausgabe August 2021. Der Abdruck und die Wiedergabe von Bild und Text sind erwünscht. Bitte holen Sie sich vorab unser Einverständnis. tearinfo erscheint vier Mal jährlich und wird allen Mitgliedern und Spendern kostenfrei zugestellt. Das Jahresabo kostet CHF 15.--.

Redaktion: Sibylle Weber, Zürich  
Layout: Philipp Lengyel, Zürich  
Druck und Vertrieb: Jordi AG – das Medienhaus, Belp

Alle Publikationen von TearFund Schweiz werden auf FSC-Papier gedruckt. Produkte mit dem FSC-Label stammen aus garantiert sozial- und umweltgerechter Waldwirtschaft.

**Herausgeber:**  
TearFund Schweiz | Hilfswerk der Schweizerischen Evangelischen Allianz | Josefstrasse 34 | 8005 Zürich  
+41 44 447 44 00 | [info@tearfund.ch](mailto:info@tearfund.ch) | [tearfund.ch](http://tearfund.ch) | [facebook.com/tearfund.ch](https://facebook.com/tearfund.ch) | Postkonto 80-43143-0

### IMPRESSUM



**Versamento Girata**

Keine Mitteilungen anbringen  
Pas de communications  
Non aggiornate comunicazioni

Referenz-Nr./N° de référence/N° di riferimento

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

**Versamento Girata**

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

**Verserement Virement**

Konto / Compte / Conto

CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

**Verserement Virement**

Konto / Compte / Conto

CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

**Einzahlung Giro**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Konto / Compte / Conto

CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

**Einzahlung Giro**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Konto / Compte / Conto

CHF

Einbezahlt von / Versé par / Versato da

**Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Die Annahmestelle  
L'office de dépôt  
L'ufficio d'accettazione

**Empfangsschein / Récépissé / Ricevuta**

Einzahlung für / Versement pour / Versamento per

Die Annahmestelle  
L'office de dépôt  
L'ufficio d'accettazione

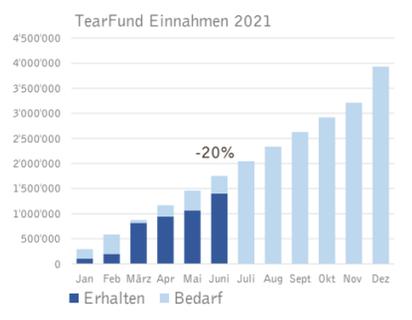
### Oranger Einzahlungsschein links:

Ihre Spende wird dort verwendet, wo es am nötigsten ist. Mit dem orangen Einzahlungsschein helfen Sie uns, Administrativkosten zu sparen. Danke!

### Roter Einzahlungsschein rechts:

Für zweckgebundene Spenden. Hier können Sie wählen, wofür Ihre Spende verwendet werden soll, oder Mitteilungen anbringen.

### SPENDENBAROMETER 2021



einzelne macht uns dankbar und freudig. Liebe Spenderinnen und Spender, hier kommt ein grosser Applaus vom ganzen TearFund-Team und allen Projektbeteiligten. Herzlichen Dank, dass Sie auf allen Ebenen mit uns am gleichen Strick ziehen! Ich wünsche Ihnen einen fröhlichen Sommer.  
Merita Göldi, Leiterin Finanzen



Ihr Vertrauen verpflichtet uns zu Transparenz und zu verantwortungsvollem Handeln in der Verwendung der Spendengelder. Das **ZEW-Gütesiegel** und der **Ehrenkodex** belegen dies. Zuwendungen an TearFund sind in allen Kantonen zu 100 % steuerlich absetzbar. Gehen für ein Projekt mehr Spenden als erforderlich ein, werden diese für einen ähnlichen Zweck verwendet.





## NACHGEFRAGT

Die Krise erfordert Flexibilität. Arbeiten mit Maske gehört schon zum Alltag. Bild: Paz y Esperanza

# Peru: Ausbildung auch für junge Mütter

**Wir haben bereits festgestellt, dass Schulkarrieren aus verschiedenen Gründen nicht linear verlaufen. Somit braucht es auch unterschiedliche Lösungen. Darauf sind unsere Partnerorganisationen spezialisiert. Drei Lebensgeschichten.**

Edelfina wurde im Alter von 16 Jahren schwanger und hat die Schule abgebrochen. Ihre Perspektiven waren schlecht: «Die meisten Leute hier im Hochland leben von dem, was sie anpflanzen. Es fehlt hier an allem», erzählt sie. Über Freunde kam sie in Kontakt mit Paz y Esperanza, der

Partnerorganisation von TearFund. Dort wurde Edelfina ermutigt, sich trotz der unterbrochenen Ausbildung an einer Berufsschule einzuschreiben. Nun macht die junge Frau eine Ausbildung zur Kosmetikerin. Sie ist motiviert: «Meine Tochter in der Obhut meiner Mutter lassen, ist zwar nicht leicht. Doch die Arbeit gefällt mir gut. Andern die Haare zu färben ist für mich eine Form von Kunst. Und damit werde ich

in der Lage sein, meine Tochter zu versorgen.»

Paz y Esperanza unterstützt die Berufsschulen während des Lockdowns bei der Umstellung der Lehrpläne auf virtuellen Unterricht und rüstet die Studierenden wo nötig mit Materialien und Geräten aus. Wo möglich wird im Freien unterrichtet. ✘

# Südsudan: Schule verpasst, was nun?

## Vater und Tochter in einer Klasse

Abraham ist Familienvater und Schüler: «Ich bin 34 Jahre alt und hatte nie die Schule besucht. Ich arbeite als Wachmann auf dem Schulgelände. So wuchs mein Interesse, selbst die Schule zu besuchen. Schliesslich konnte ich ins beschleunigte Lernprogramm einsteigen. Ich besuche nun die gleiche Klasse wie eine meiner Töchter.»

Die grosse Anzahl an Erwachsenen im Südsudan ohne Schulabschluss hat die TearFund-Partnerorganisation

ACROSS schon vor Jahren bewogen, ALP-Schulen zu gründen. An diesen wird der Primarschulstoff in der Hälfte der Zeit vermittelt. Diese Erfahrungen helfen nun auch, mit den aktuellen Unterbrüchen umzugehen. Abraham jedenfalls hat sich ein hohes Ziel gesteckt: «Ich möchte der erste aus unserem Dorf sein, der ein Studium absolviert.» ✘



Bild:ACROSS

# Sambia: Nicht aufgeben



Bild: Anna Abel, TearFund Schweiz

Während die Schulen in Sambia geschlossen waren, bot die Regierung Lektionen online oder über nationale Fernsender an. Die wenigsten Familien besitzen jedoch Empfangsgeräte für alle Schulkinder. Zudem sind die Haushalte nicht den ganzen Tag über mit Strom versorgt. Auch an Schulmaterial mangelt es vielerorts.

Die TearFund Partnerorganisation EFZ hat während der Pandemie die Ausbildung der freiwilligen Begleitpersonen angepasst. Sie unterstützen die Familien und Kinder beim digitalen Lernen, verteilen Lernmaterial und sind auch sen-

sibilisiert, rasch auf Konfliktsituationen zu reagieren.

Zudem hat EFZ in den Quartieren Bibliotheken mit Schulbüchern eingerichtet, damit die Kinder Zugang zu Information und Unterrichtsmaterialien haben. Das schätzt auch Andrew sehr, der auf diese Weise selbständig lernt. Er tut das für sich und seine Familie: «Die meisten Menschen hier können sich keine bessere Zukunft erarbeiten. Aber ich werde sicherstellen, dass meine jüngeren Geschwister diese Möglichkeit haben werden.» ✘